

## CALL FOR PAPERS

8. Workshop der Arbeitsgemeinschaft „Philosophische Anthropologie in der Antike“  
innerhalb der Gesellschaft für antike Philosophie (GANPH)

### **Philosophisch Leben – Philosophisch Sterben?**

#### **Philosophische Lebenspraxis und der Umgang mit dem Tod in der Antike**

Ort: Universität Rostock

Zeit: 05. - 07. November 2026

Organisation: Sarah Al-Taher, Alessia Maria Barbanti, Laura Martena

Seit der Antike gilt die Philosophie als ein Weg, sich von der Todesfurcht zu befreien. Der vielfach variierte Topos „Philosophieren heißt sterben lernen“ verweist auf ein zentrales Selbstverständnis antiker Philosophie: Sie ist nicht bloß Theorie, sondern eine Form der Lebensführung, die auch noch das Verhältnis zum Tod transformiert.

Beispielsweise finden wir in der Antike die Vorstellung, Ziel des Philosophierens sei die Loslösung vom Körperlichen, die den Prozess des Sterbens im Diesseits gleichsam vorwegnimmt. In einer anderen Denkrichtung geht es um die Einsicht in die Bedeutungslosigkeit des eigenen Todes für das Leben. Oder es geht gerade darum, das eigene Leben im Horizont seiner Endlichkeit zu begreifen – und es dadurch erst sinnvoll gestalten zu können.

Im Workshop bemühen wir uns um eine systematische Bestandsaufnahme: Auf welche existenzielle Problematik antworten die unterschiedlichen Konzeptionen? Welche Denkerfahrungen und praktischen geistigen Übungen können es sein, die unseren Umgang mit der eigenen Sterblichkeit verändern? Welches neue Verhältnis zum eigenen Tod ist das Ziel dieser Transformation?

Der achte Workshop der AG „Philosophische Anthropologie in der Antike“ widmet sich dem Zusammenhang zwischen Philosophie und Tod in der Antike. Die unterschiedlichen Konzeptionen sollen insbesondere im Hinblick auf die zugrundeliegenden anthropologischen Voraussetzungen rekonstruiert und auf ihre Überzeugungskraft untersucht werden.

Wir laden Interessierte ein, Vorschläge für einen ca. 20-minütigen Vortrag einzureichen. Im Anschluss an jeden Vortrag sind voraussichtlich 20 Minuten Zeit für die Diskussion. Zusätzlich bitten wir um eine kurze Textpassage, auf die sich der Vortrag bezieht und die im Workshop diskutiert wird. Besonders willkommen sind philosophisch-systematische Vorträge, die ihren Gedankengang anhand einer oder mehrerer Quellen entwickeln.

Der Workshop richtet sich vor allem an Promovierende und Postdocs in der frühen Karrierephase.

Für Referierende, die keine Möglichkeit haben, sich die Fahrt- und Übernachtungskosten erstatten zu lassen, können wir voraussichtlich eine Teilerstattung anbieten.

Schicken Sie uns bitte bis zum 30.07.2026 eine kurze Vortragsskizze (max. 400 Wörter) und die Textpassage per E-Mail an [alessia.barbanti@uni-rostock.de](mailto:alessia.barbanti@uni-rostock.de).

Weitere Informationen zur AG „Philosophische Anthropologie in der Antike“ finden Sie unter: <http://ganph.de/arbeitsgemeinschaften/philosophische-anthropologie-in-der-antike>